# Breslauer  Zeitung.

Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thlr., außerhalb incl. Porto 2 Thlr. 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag und Montag einmal, an den übrigen Tagen zweimal erscheint.

No. 58. Mittag-Ausgabe. • Verlag von Eduard Trewendt. Montag, den 4. Februar 1861.

## Telegraphische Depeschen und Nachrichten.

**Hamburg, 2. Febr.** Die heutigen „Hamburger Nachrichten" enthalten ein Telegramm aus Kopenhagen von gestern Abend. Nach demselben sagt die „Berlingsche Zeitung": Wenn deutsche Truppen in Holstein einmarschiren, wo sie unberufen vom Souverän kommen und gegen dessen Willen, dann ist das Gebiet des Königs verletzt, und der deutsche Bund hat faktisch den Krieg erklärt. Der Krieg sei augenblicklich für Deutschland unbequem, mithin bequem für Dänemark. Ein bewaffneter Friede erschöpfe die Kräfte des Landes, schwäche die Begeisterung des Volkes und die gute Stimmung, ohne welche ein kleines Volk keinen Krieg führen könne. Deutschlands Handel könne man eben jetzt durch die Blokade sehr schädigen und die preußischen Hafenstädte für lange ruiniren. Darum müsse der Streit jetzt beendet werden, entweder durch Krieg oder durch Unterhandlungen.

**Kopenhagen, 2. Februar.** Bei der gestern stattgefundenen Abschiedstafel für die Reichstagsmitglieder, hieß es in der Antwort des Königs auf die Rede des Präsidenten: Tritt man uns zu nahe, so wird mein Volk sich zu wehren wissen, wenn ich es rufe.

**Paris, 2. Februar.** Der heutige „Moniteur" meldet, daß der Senat für Oeffentlichkeit der Sitzungen gestimmt habe.

Aus Perugia wird gemeldet, daß die französischen Behörden **400** Gewehre, die zur Bewaffnung der Banden in den Abruzzen bestimmt waren, weggenommen haben.

**Rom, 2. Febr.** Aus Gaeta wird vom 1. d. Mts. gemeldet, daß das Schießen der Belagerer von der Landseite ziemlich heftig sei, von den Belagerten aber wenig erwidert werde. Die Geschosse werden hauptsächlich gegen die Stadt gerichtet. Es sind in der vergangenen Nacht drei Priester getödtet und ein Kloster ist fast ganz zerstört worden.

**Konstantinopel, 2. Febr.** Die europäische Kommission in Beirut hat die Errichtung einer einzigen Regierung für die Christen in Syrien vorgeschlagen, die unter den Schutz der Mächte gestellt werden solle. Die Pforte hat zwei Regierungen mit christlichen und muselmännischen Generalräthen vorgeschlagen.

**Turin, 2. Febr.** Die heutige „Opinione" meldet, daß Graf Brassier de St. Simon dem Könige morgen sein Beglaubigungsschreiben, durch welches er als preußischer Gesandter in Turin bestätigt wird, überreichen werde.

**Pesth,** 1. Februar. Die heutige Generalversammlung der Stadt Pesth, in welcher die Adresse auf das königl. Rescript debattirt wurde, war von höherer Bedeutung durch das erste kompaktere Auftreten der sogenannten liberalen Partei. Die von Franz Deak persönlich verfaßte Adresse wurde von Virgil Szilagyi als zu wenig energisch heftig angegriffen. Zur Vertheidigung erheben sich Moritz Lucats und Baron Joseph Eötvös, welch letzterer in einer höchst geistreichen Rede auf das gesammte Auditorium einen so günstigen Eindruck hervorbrachte, daß ohne weitere Vortretung des Szilagyischen Antrages der Deak'sche Adreßentwurf einstimmig angenommen wurde. Graf Bela Keglevich bezeichnete die Bedeutung dieser Sitzung treffend, in der Bemerkung: daß Szilagyi's Motion, wenn sie auch gefallen sei, das große Verdienst habe, die so lange schweigsamen Lippen des gefeierten Baron Eötvös geöffnet zu haben.

**Pesth,** 1. Febr. Die Adresse der Stadt Pesth, welche von Franz Déák verfaßt wurde, sagt im wesentlichen Folgendes:

Se. Majestät erkenne gewiß, indem er sich auf die pragmatische Sanction berufe, den Grundsatz, daß konstitutionelle Gesetze nur der Monarch im Vereine mit dem Volke ändern könne. Das Recht, Gesetze zu geben, schließe die Pflicht in sich, diese Gesetze auch zu vertheidigen. Völker, die ihre Freiheiten leicht aufgeben, ihre Verfassung leicht wechseln, sind eben auch gewiß leicht geneigt zu einem Wechsel des Regenten und daher nur keine verläßliche Stütze der Krone.

Die Stadt Pesth will nicht über die Schranken des Gesetzes treten, darum wird sie auch für ihre Gesetze einstehen.

Als Conspiratoren sind wir nicht bekannt, also auch im pesther Ausschuß wird sich keiner derselben befinden. Aber die nicht vom Landtag votirten Steuern anzuerkennen, verbieten die konstitutionellen Gesetze. Die provisorische Regelung des Gerichtswesens, welche der Judex Curiae beschließt, werden wir bereitwillig annehmen, schon um der Gleichförmigkeit willen, welche sich über das ganze Land ausdehnen muß. Eine Revision der Gesetze kann aber nur dem Landtage zustehen; daher sind wir stets bereit, das, was zu Recht besteht, zu vertheidigen mit voller Kraft, mit allen Waffen, welche der Nation gesetzlich zu Gebote stehen, jedoch nicht mit Gewalt, sondern blos im Bewußtsein des Rechtes; die Stadt Pesth hält sich für überzeugt, daß ein offenes Wort nimmermehr für einen Uebergriff gehalten werde.

**Paris,** 1. Febr. Barbier de Tinan ist in Paris angekommen, um neue Instructionen einzuholen, bevor er das Commando im mittelländischen Meere wieder übernimmt.

**Turin,** 1. Febr. General Sonnaz hat am 28. den Feind zu Banco abgeschnitten. Sonnaz hat den Feind gezwungen, sich zu ergeben.

**Rom,** 1. Febr. Aus Gaeta vom 31. v. M. wird berichtet: Diese Nacht unterhielten sowohl die Belagerer als die Belagerten ein lebhafteres Feuer. Die Festung hat nicht gelitten. Ein Kanonenboot feuerte durch mehrere Stunden ganz unschädlich. Die Batterie Transilvania antwortete demselben. Das Kanonenboot zog sich zurück. Am 29. wurden zwei Frauen getödtet.

## Preußen.

**Berlin,** 29. Jan. [Empfang.] Se. M. der König haben allergnädigst geruht, am 27. d. M. den von Sr. M. dem König von Sardinien in der Eigenschaft eines außerordentlichen Botschafters an Allerhöchstdieselben entsandten königl. sardin. General, früheren Conseil-Präsidenten und Kriegsminister Chevalier Alphonse Ferrero de la Marmora in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen ein Beglückwünschungsschreiben seines Souveräns entgegenzunehmen.

Am 1. Febr. Se. M. der König haben allergnädigst geruht, am 30. v. M. den von Sr. M. dem König der Niederlande in außerordentlicher Mission an Allerhöchstdieselben entsandten königl. niederl. Gen.-Lieutenant und Gen.-Adjutanten Chevalier de Stuers in einer Privat-Audienz zu empfangen und aus dessen Händen ein Kondolenz- und Beglückwünschungsschreiben Sr. M. des Königs der Niederlande entgegenzunehmen.

[Amtliches.] Se. M. der König haben allergnädigst geruht: Dem Kanzlei-Rath Defleur bei dem Finanz-Ministerium den rothen Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife und dem Botenmeister Schlieter bei dem Obertribunal den rothen Adlerorden 4. Klasse zu verleihen.

Der praktische Arzt ꝛc. Dr. Sarrazin zu Münster ist zum Assessor bei dem Medizinal-Collegium der Provinz Westfalen ernannt worden.

Die kgl. Akademie der Wissenschaften hat in ihrer Plenar-Sitzung vom 31. Jan. 1861 die Herren Prof. Gerhardt in Eisleben, Ober-Bibliothekar Schaumann in Hannover, General-Konsul Newton in Rom, Dr. Dieffenbach in Bornheim, Prof. de Vries in Leiden, Prof. Roth in Tübingen, Prof. Koechly in Zürich und Prof. Sauppe in Göttingen zu korrespondirenden Mitgliedern ihrer philosophisch-historischen Klasse ernannt. (St.-A.)

[Militär-Wochenblatt.] Rivinus, Sec.-Lt. vom 2. Pos.-Inf.-Regt. (Nr. 19), Stenzel, Sec.-Lt. vom 2. Oberschles. Inf.-Reg. (Nr. 23), Hoffmann, Sec.-Lt. vom 2. Niederschles. Inf.-Regt. (Nr. 47), v. Müllenheim, Sec.-Lt. vom 3. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 50), Liebermann- v. Sonnenberg, Sec.-Lt. vom 4. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 59), Patente ihrer Charge verliehen. Kindler, außeretatsm. Sec.-Lt. von der Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5), Lampel, außeretatsm. Sec.-Lt. von der Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), v. Goessel, außeretatsm. Sec.-Lt. von der 2. Ing.-Insp., die Anciennetät als Offiziere der Armee vom 18. Jan. verliehen. v. Oesfeld, Major vom 4. Garde-Regt. z. F., von dem Kommando zur Wahrnehmung der Geschäfte des 2. Kommdrs. 3. Bats. 2. Garde-Landw.-Regt. entbunden. Geisler I., Prem.-Lt. vom Schles. Füs.-Regt. (Nr. 38) und kommandirt als Lehrer bei dem Kadettenhause zu Kulm, zur Dienstleistung als Assistent der Abtheilungs-Vorsteher bei demselben Kadettenhause. Schuch, Sec.-Lt. vom 4. Niederschles. Inf.-Regt. (Nr. 51), zur Dienstleistung als Erzieher bei dem Kadettenhause zu Kulm, kommandirt. v. Witzleben, Sec.-Lt. von der Garde-Art.-Brig., unter Vers. in die Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), Schulz, Sec.-Lt. von der Garde-Art.-Brig., unter Versetzung in die Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5), zu Pr.-Lts. befördert. v. Tempsky, Hauptm. von der Niederschles. Art.-Brig. (Nr. 5), zum Komp.- resp. Batterie-Chef ernannt. v. Treuenfels, Pr.-Lt. von derselben Brig., zum Hauptm., Wünsche, Sec.-Lt. von ders. Brig., zum Pr.-Lt. befördert. Leo, Hauptm. von der Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), in die Pomm. Art.-Brig. (Nr. 2) versetzt. Fassong, Pr.-Lt. von der Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), zum Hauptm. befördert. Miesitschek- v. Wischkau, Hauptm. von der Westf. Art.-Brig. (Nr. 7), unter Versetzung in die Schles. Art.-Brig. (Nr. 6), und unter Belassung in dem Kommdo. als Adjutant bei des Gen.-Feldzeugmeisters Prinzen Karl von Preußen kgl. H., zum überzähligen Major befördert. von Knobelsdorff, Premier-Lieutenant vom 3. Garde-Grenadier-Regiment zum Hauptmann und Kompagnie-Chef befördert. v. Bredow, Rittm. und Eskadron-Chef vom Brandenb. Kür.-Regt. (Kaiser Nicolaus I. von Rußland) (Nr. 6), zum Major und etatsm. Stabsoffiz. befördert. Baron, Port.-Fähnr. vom 3. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 58), zum Sec.-Lt., v. Oesfeld, Sec.-Lieut. vom Königs-Gren.- (2. Westpr.) Regt. (Nr. 7) zum Prem.-Lt., Fiebelkorn, Unteroff. vom Pos. Ulan.-Regt. (Nr. 10) zum Port.-Fähnr., Regely, Pr.-Lt. vom 1. Westpr. Gren.-Regt. (Nr. 6), zum Hauptm. und Komp.-Chef, v. Drygalski, Hauptm. und Komp.-Chef vom 1. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 46), zum Major, Vanselow, Sec.-Lt. von dems. Regt., zum Pr.-Lieut., Kruska, Guderian, Füs. von dems. Regt., Bauermeister, Unteroff. vom 4. Pos. Inf.-Regt. (Nr. 59), zu Port.-Fähnrs. befördert. v. Aigner, Sec.-Lt. vom 2. Schles. Gren.-Regt. (Nr. 11), Chuchul, Sec.-Lt. vom 4. Niederschl. Inf.-Regt. (Nr. 51), zu Pr.-Lts., v. Tresckow, Unteroff. von dems. Regt., v. Woyna, Musketier von dems. Regt. zu Port.-Fähnrs., v. Debschitz, v. Zerin, Port.-Fähnrs. vom 2. Schles. Hus.-Regt. (Nr. 6), zu Sec.-Lieuts., Frhr. v. Bissing, Unteroff. von dems. Regt., zum Port.-Fähnr. befördert. v. Prittwitz, Frhr. v. Reiswitz und Kadersin, Port.-Fähnrs. vom 2. Westf. Hus.-Regt. (Nr. 11), ersterer unter Versetzung zum 2. Schles. Drag.-Regt. (Nr. 7), zu Sec.-Lts. befördert. v. Tieschowitz, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Oberschles. Regts. (Nr. 22), als Sec.-Lt. im Kaiser Alexander-Garde-Gren.-Regt. (Nr. 1), Naglo, Sec.-Lieut. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), als Sec.-Lt. im 3. Oberschl. Inf.-Regt. (Nr. 62), angestellt. v. Hülsen, Major z. Dispos. und beauftragt mit der einstweiligen Vertretung des 2. Kommdrs. 1. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts., die Erlaubniß zum Tragen der Uniform des 2. Garde-Regts. z. F. ertheilt. Kasiski, Major a. D. und Führer des 2. Aufg. 3. Bats. 4. Pomm. Regts. (Nr. 21) unter Belassung in diesem Verhältniß, mit seiner Pension zur Disposition gestellt. v. Greiffenberg, Major zur Disp. und beauftragt mit der einstweil. Vertretung des Kommdrs. 3. Bat. 3. Brandenb. Regts. (Nr. 20), die Erlaubniß zum Tragen der Unif. des 1. Pos. Inf.-Regts. (Nr. 18) ertheilt. Altwasser, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 1. Bat. 1. Niederschl. Regts. (Nr. 6), Schönwald, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des Bats. Wriezen (Nr. 35), in das 2. Bat. 1. Niederschl. Regts. (Nr. 6) einrangirt. Riesenberger, Vice-Feldwebel vom 1. Bat. 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufgeb. befördert. Herrmann, Vice-Wachtm. vom 1. Bat. 1. Pos. Regts. (Nr. 18), zum Sec.-Lt. bei der Kav. 1. Aufg., Mack, Sec.-Lt. vom Train 2. Aufg. des 2. Bats. 1. Pos. Regts. (Nr. 18), zum Pr.-Lt., Blümchen, Wachtm. von dems. Bat., zum Sec.-Lt. beim Train 1. Aufgeb., Goebel, Kutzner, Berka, Vice-Feldw. vom 1. Bat. 2. Pos. Regts. (Nr. 19), zu Sec.-Lts. 1. Aufgeb. befördert. Heck, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 1. Bats. 1. Pos. Regts. (Nr. 18), in das 1. Bat. 2. Pos. Regts. (Nr. 19) einrangirt. Müller, Sec.-Lt. vom Train 1. Aufgeb. des 3. Bats. 2. Pos. Regts. (Nr. 19), zum Pr.-Lt. befördert. Bar. v. Zedlitz-Leipe, Schubert, Sec.-Lts. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), Tinzmann, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 3. Bats. 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), Hennig, Hauptm. vom 2. Aufgeb. des 2. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), Meerholz, Hptm. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 1. Bat. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10) einrangirt. Korn, Sec.-Lt. von der Kav. 1. Aufg. des 1. Bats. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), zum 4. Ldw.-Hus.-Regt. versetzt. Gerber, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), zum Pr.-Lt. befördert. Kachel, Sec.-Lt. vom 1. Aufg. des 2. Bats. 1. Niederschl. Regts. (Nr. 6), in das 1. Bat. 4. Niederschl. Regt. (Nr. 11) einrang. Künzner, Sec.-Lt. v. 2. Aufg. des 3. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 2. Bat. dess. Regts., Krumpa, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 1. Bat. 2. Oberschl. Regts. (Nr. 23), Gorke, Sec.-Lt. vom 2. Aufgeb. des 3. Bats. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 2. Bat. 2. Oberschl. Regts. (Nr. 23) einrangirt. Borne, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Oberschl. Regts. (Nr. 23), zum Hauptm., Beutner I., Sec.-Lt. vom 2. Aufg. dess. Bats., zum Pr.-Lt. befördert. v. Seydlitz-Kurzbach-Ludwigsdorff, Hauptmann vom 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Oberschl. Regts. (Nr. 23), in das 3. Bat. 2. Rhein. Regts. (Nr. 28), Illing, Sec.-Lt. vom 2. Bat. 1. Oberschl. Regts. (Nr. 22), in das 1. Bat. 3. Rhein. Regts. (Nr. 29), v. Hochwächter, Sec.-Lt. a. D., zuletzt im 10. Inf.-Regt., jetzigem 1. Schles. Gren.-Regt. (Nr. 10). in das 1. Aufg. des 2. Bats. 4. Rhein. Regts. (Nr. 30) einrangirt. Erbprinz Heinrich XIV. Reuß, Hauptmann a. D., zuletzt à la suite des 1. Garde-Regts. z. F., der Char. als Major verliehen. Schneider, Oberst-Lieutenant und Platz-Ingenieur von Stettin, mit der Ingenieur-Uniform und Pension der Abschied bewilligt. v. Hake, Major a. D., früher Hauptm. und Komp.-Chef im Kaiser-Alexander-Gren.-Regt., jetzigen Kaiser-Alexander-Garde-Gren.-Regt. (Nr. 1), mit der einstw. Vertretung des 2. Kommdrs. 3. Bats. 2. Garde-Landw.-Regts. beauftragt. v. Tieschowitz, Sec.-Lt. vom 2. Schlesischen Dragoner-Regt. (Nr. 7), ausgeschieden und zu den beurlaubten Offizieren der Kavallerie 2. Aufgebots des 3. Bats. 2. Oberschlesischen Landwehr-Regts. (Nr. 23) übergetreten. v. Münstermann, Hauptm. vom 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), mit seiner bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Hillner, Sec.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 2. Pos. Regts. (Nr. 19), der Abschied bewilligt. Dunkel, Hauptm. vom 2. Aufg. des 3. Bats. 2. Pos. Regiments (Nr. 19), mit seiner bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. Lieber, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. des 1. Bats. 3. Niederschl. Regts. (Nr. 10), mit seiner bish. Uniform, wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, Offermann, Pr.-Lt. vom 2. Aufg. desselben Bats., als Hauptm. mit der Uniform des 2. Niederschl. Regts. (Nr. 7), wie solche bis zum Erlaß der Kabinets-Ordre vom 2. April 1857 getragen wurde, der Abschied bewilligt. v. Koscielski, Maj. zur Disp., von dem Verhältniß als Führer des 2. Aufg. des 2. Bats. 2. Oberschl. Landw.-Regts. (Nr. 23), unter gleichzeitiger Zurückversetzung in den Ruhestand, entbunden. Henke, Wirkl. Geh. Kriegsrath a. D., zuletzt Militär-Intendant des V. Armeecorps, die Erlaubniß zum ferneren Tragen seiner früheren Uniform ertheilt.

K. Z. **Berlin,** 2. Febr. [Die Amendements zur Adresse.] Zu der übermorgen beginnenden Adreßdebatte im Hause der Abg. liegt als Material bis jetzt nur der bekannte Adreß-Entwurf vor. Das polnische Amendement ist bereits eingegangen und gedruckt, wird aber noch nicht ausgegeben. Die Folge der Amendements von der liberalen Seite des Hauses ist noch nicht definitiv entschieden und kommt erst heute zum Austrag, so daß das Resultat wohl erst mit dem Beginn der Debatte selbst öffentlich bekannt wird. Eine Verschärfung des Passus wegen der höheren Verwaltungsbeamten ist gestern von der Fraction Vincke in ihrer Majorität abgelehnt worden; ob sie im Plenum trotzdem nicht von einzelnen Mitgliedern wieder beauftragt wird, steht noch nicht ganz fest. — Ein Zusatzamendement über die italienische Frage soll in der Fraction Vincke von zwei verschiedenen Seiten beabsichtigt werden. — Von der Fractiou Mathis ist, wie mit Bestimmtheit versichert wird, kein Amendement zu erwarten. — Die Fraktionen der jetzigen linken Seite des Hauses werden sich voraussichtlich, ebenso wie ihrer Zeit die Linke des Herrenhauses, auf die Negation, auf Anträge wegen Streichungen, beschränken. — Für die Fraction Reichensperger liegt in dem Adreß-Entwurf selbst wohl nur in der Stelle am Schluß, über die „nationalen Interessen Preußens und Deutschlands", ein Anlaß zu einem Amendement. Darnach stellt sich als wahrscheinliches Resultat der Adreß-Debatte schon jetzt heraus, daß der Adreß-Entwurf der Comm. höchstens in Bezug auf den Zusatz in der italienischen Frage und auf eine präcisere Fassung des Passus über die deutsche Frage eine Aenderung erfahren kann, im Uebrigen aber gewiß ganz unverändert vom Hause angenommen wird. — Die Debatten werden wohl drei Tage dauern.

**Berlin,** 2. Febr. Se. Majestät der König nahm heute die Vorträge der Staatsminister v. Auerswald, Frhrn. v. Schleinitz und v. Bethmann-Hollweg, so wie die des Generalmajors Frhrn. v. Manteuffel und des Geh. Kabinetsraths Wirkl. Geh. Raths Illaire entgegen. Hierauf empfing Allerhöchstderselbe die kommandirenden Generale des 1. und 2. Armee-Corps v. Werder und v. Wussow. — J. Maj. die Königin hat in der verflossenen Woche mit Sr. Maj. dem Könige J. Maj. der Königin-Wittwe einen längeren Besuch im Schlosse Sanssouci abgestattet. Gestern, als am Geburtstage der Prinzessin Alexandrine, haben beide Majestäten bei Sr. k. H. dem Prinzen Albrecht mit der königl. Familie gespeist.

Die hier anwesenden Abgesandten mehrerer königl. Häuser haben auch in der verflossenen Woche Einladungen zur königl. Tafel erhalten. — J. M. die Königin hat die Deputation des 31. Stadtbezirks, in welchem sich das königl. Palais befindet, huldvoll empfangen. — J. k. H. die Frau Prinzessin Karl begeht morgen ihr Geburtsfest. Zur Feier des Tages ist Nachmittags 5 Uhr bei Sr. k. H. dem Prinzen Karl Familientafel. — Se. k. H. der Prinz Albrecht fuhr heute Vormittags auf der Chaussee nach Potsdam, stattete J. Maj. der Königin Wittwe im Schlosse Sansonci seinen Besuch ab und kehrte darauf wieder hierher zurück.

Der sardinische General Lamarmora machte gestern mit seinen Begleitern sämmtlichen Ministern seinen Besuch und wurde von dem Gesandten Grafen de Launay vorgestellt. Am Donnerstag hatten der General Lamarmora, seine Begleiter und der Vertreter Sardiniens am hiesigen Hofe, Graf de Launay, die Ehre, von Sr. k. H. dem Kronprinzen zur Tafel gezogen zu werden.

Der kommandirende General des 8. Armee-Corps, General der Infanterie v. Bonin, ist von seiner Mission nach London in Begleitung des Obersten v. Blumenthal und des Hauptmanns v. Bonin hier wieder eingetroffen.

** **Berlin,** 3. Februar. [Keine Kondolenz aus Dänemark. — Herr Quehl. — Graf Schwerin und Herr von Zedlitz.] Es ist hier nicht unbeachtet geblieben, daß der König von Dänemark in Veranlassung des Todes des hochseligen Königs keinen Bevollmächtigten zur Kondolenz nach Berlin geschickt hat. Briefe aus Kopenhagen melden auch, daß Friedrich VII. an dem Tage, wo die Nachricht von dem Tode Königs Friedrich Wilhelm IV. dort eintraf, mit der Gräfin Danner des Abends im Theater gesehen wurde. Dieser Vorgang läßt indessen keine politischen Folgerungen zu, da zwischen den Höfen von Dänemark und Preußen in dieser Beziehung keine Reciprocität besteht, und auch früher schon Vorgänge, welche durch außerordentliche Bevollmächtigte den fremden Höfen angezeigt zu werden pflegen, durch den preußischen Gesandten in Kopenhagen notificirt wurden. — Die neuesten dänischen Blätter beschäftigen sich mit Hrn. Ryno Quehl. Derselbe soll nämlich, wie man herausgebracht haben will, Verfasser einiger kopenhagener Briefe sein, die im „Kieler Korrespondenzblatte" zur Veröffentlichung gekommen sind und die dem enragirten Daniismus nicht zusagen. „Dagbladet" meint, es habe früher Hrn. Quehl wegen seiner guten Gesinnung gegen Dänemark belobt, um so mehr aber fühle es sich berufen, ihm nunmehr zu sagen, daß, wenn er wirklich die betreffenden Briefe geschrieben haben sollte, dies eine Verletzung des Tacts und Anstands wäre, die nicht ungeahndet hingehen dürfte. „Herr General-Konsul Quehl", sagt „Dagbladet" schließlich, „wird es nicht unterlassen können, sich über das Factum zu erklären, und wir hoffen, daß die dänische Regierung in diesem Falle die nöthigen Schritte zu thun wissen wird." — Wie ein Correspondent der „H. B.-H." wissen will, ist der Graf Schwerin geneigt, in Sachen des Hrn. v. Zedlitz jetzt nachzugeben und denselben zu opfern. Auch soll er endlich die Zustimmung Sr. Majestät des Königs zur anderweitigen Besetzung des Polizei-Präsidii gewonnen haben. Doch ist noch Alles unbestimmt, und der Wind kann sich in den ministeriellen Regionen jeden Augenblick drehen. Diese Nachricht bedarf wohl sehr der Bestätigung.

## Italien.

[Vom Kriegsschauplatz.] Die „Independance belge" bemerkt: „Die Belagerten in Gaeta haben einen Telegraphen, der sie in direkten Verkehr mit Rom setzt, einen Telegraphen, dessen Drähte zu entdecken und zu zerstören, den Piemontesen bis jetzt noch nicht gelungen ist.*) Die Belagerten benutzen diese Drähte, um täglich ganz Europa das Bulletin von dem Befinden der bourbonischen Dynastie vorzulegen. Diesem Bulletin zufolge befindet sich der Patient in Gaeta nicht übel. Man zählt daselbst täglich die Kugeln auf, die in den Platz geworfen wurden, um betheuern zu können, daß dieselben keinen weiteren Schaden angerichtet, als etliche Häuser zerstört hätten, doch daß die Festungswerke unversehrt seien. In Betreff der Wirkung der sardinischen Flotte führen die Bulletins von Gaeta eine fast triumphirende Sprache, und sie setzen sogar boshaft hinzu, diese Flotte halte sich seit der Lection, die sie am 29. Jan. bekommen, möglichst weit vom Platze entfernt." Gestern schloß die römische Depesche mit der Bemerkung, das Geschwader liege trotz erhaltener Verstärkung unbeweglich bei Mola di Gaeta. Die neuesten Depeschen aus Rom vom 31. Jan. lauten: „Eine Depesche aus Gaeta vom 29., Abends 6 Uhr, enthält Folgendes: Das Feuer der Belagerer ist seit gestern etwas lebhafter. Der Platz hat mäßig gefeuert, hauptsächlich um die Convoi's der nach der 15. Batterie gerichteten piemontesischen Munitionen abzu-

*) Ueber diesen Telegraphen berichtet die „Allg. Z." Folgendes: Derselbe ist ein Zeichen-Telegraph, der auf dem Torre Orlando angebracht, seine Depeschen nach dem Monte Circullo bei Terracina befördert, von wo sie an den Grafen Trapani in Rom gelangen.

schneiden. Das Geschwader bleibt seit der Lektion vom 29. ruhig vor Gaeta, wo es sich mit Kreuzen begnügt." — „Abends. Folgendes sind die letzten Nachrichten, die uns aus Gaeta zugehen. Dieselben sind vom heutigen Tage selbst, 31. Jan., 5 Uhr Nachmittags: In letzter Nacht haben die Belagerer mehr als gewöhnlich geschossen; die Belagerten haben eben so viel darin gethan. Die Fronte des Platzes auf der Landseite hat nicht gelitten. Mehrere Stunden lang schleuderte ein Kanonenboot Unmassen unschädlicher Kugeln in die Gegend des Dreifaltigkeits-Klosters. Als die Batterie Transilvania das Feuer erwiderte, zog sich das Kanonenboot zurück. Am 29. wurde eine schwangere Frau von einer Bombe getödtet; am folgenden Tage wurde wieder eine Frau getroffen. Wir gehen wahrscheinlich schrecklichen Tagen entgegen." So diese Depeschen. Eine in Turin eingetroffene Depesche aus Mola di Gaeta bringt die trockene Mittheilung, in Gaeta sehe man noch wenige Dächer, die nicht zertrümmert seien. Die italienische Flotte wurde um ein Linienschiff und eine Fregatte verstärkt. — Ueber den Kampf in den Abruzzen erfahren wir aus der „Opinione", daß General Sonnaz am 28. Jan. den in der Position Banca verschanzten Feind angriff und ihn zwang, sich zu ergeben. Wie stark dieser Feind war, und aus welchen Elementen er bestand, wird nicht gesagt; wie denn überhaupt die Berichte der Piemontesen neuerdings sehr karg und unbestimmt sind. Wie der „Independance" aus Neapel vom 26. Jan. geschrieben wird, hat Sonnaz in den Abruzzen Schlag auf Schlag an drei oder vier Orten die bourbonischen Banden geschlagen. Derselbe Correspondent behauptet, Sonnaz lasse die Banditen, die er gefangen nehme, erschießen, und die Belagerten in Gaeta thäten dasselbe mit gefangen genommenen Garibaldisten; er habe Bedenken getragen, letztere Thatsache zu melden, nunmehr sei dieselbe jedoch notorisch von allen Blättern constatirt. Die „Triester Zeitung" bringt eine Depesche, wonach General Bosco mit 7000 Mann in die Aruzzen gegangen sein soll. Wie Lagrange, den französische Blätter wieder einmal erschossen werden lassen, ruhig in Rom sitzt, so scheint es auch gerathen zu sein, diese Depesche mit Vorsicht aufzunehmen.

Franz II. hat folgende Proclamation an die Bewohner der Abruzzen gerichtet:

Abruzzenbewohner! Als der Fremdling die Grundfesten unseres Vaterlandes zu zerstören drohte, als er nichts unversucht ließ, um die Wohlfahrt unseres schönen Königreichs zu vernichten, und uns zu seinen Sclaven zu machen, habt Ihr mir Beweise Eurer Treue gegeben. Dank Eurer festen und edlen Haltung, ist der gemeinsame Feind entmuthigt und der rasche Gang einer Revolution, welche sich durch Verleumdnng, Verrath und durch alle Arten der Verführung einen Weg bahnte, gehemmt worden. Nein, ich habe es nicht vergessen! Biedere Abruzzenbewohner! Werdet, was Ihr gewesen seid; möge die Treue, die Liebe zum Boden und die Zukunft Eurer Kinder Eure Arme auf's Neue bewaffnen. Wir können uns keinen Augenblick von den hinterlistigen Treulosigkeiten einer Partei fangen lassen, welche uns Alles rauben kann. Unterwerfen wir uns nicht ihrem Willen; fordern wir vielmehr die Freiheit unserer Gesetze, unserer Sitten und unserer Religion zurück. Meine Wünsche werden Euch immer und überall begleiten. Der Himmel wird Eure Unternehmungen segnen! Franz.

Die „Italia" enthält eine Correspondenz über den reaktionären Aufstand, welcher in S. Lufero in der Provinz Foggia ausbrach. Die Bourbonisten bewaffnen sich mit Gewehren, Sensen und Stöcken, rissen die Regierungswappen herab und verjagten unter dem Rufe: „Es lebe Franz II!" ein schwaches Detaschement Nationalgarde. Dieses wurde aber durch zahlreiche Abtheilungen aus der Umgegend verstärkt, welche den Aufständischen ein ziemlich heißes Gefecht liefern mußten, wobei die Reaktionäre 10 und die Nationalgarde 3 Todte verloren.

Die „Perseveranza" meldet: „Als die berühmte Armee Franz' V. von Modena den Po passirte, war sie 3500 Mann stark, jetzt zählt sie nur noch 3400 Mann. Das Gerücht, der Herzog habe viele Baiern und Oesterreicher in Sold genommen, ist also nicht wahr. Vor einiger Zeit bekam einer seiner Soldaten, wegen eines dem Kaiser von Oesterreich geleisteten Dienstes, eine Medaille. Er rief: „„Es lebe der Kaiser von Oesterreich!"" aber kaum 20 seiner Kameraden wiederholten den Ruf. Auf einer Revue, die der Herzog abhielt, rief Major Melotti: „„Es lebe Franz V.!"" aber Alles blieb still.

## Frankreich.

**Paris,** 1. Febr. [Henri Murger †.] Heute fand das Leichenbegängniß von Henri Murger statt. Es hatte sich die ganze jüngere Generation der großen literarischen und journalistischen Familie, viele Mitglieder der Theater- und Studentenwelt dem Zuge angeschlossen. Thierry, Deslandes und Vitu (Redakteur des „Constitutionnel") hielten Reden am Grabe.

H. Murger ward bekannt durch seine Schrift: „La vie de Bohème", eine pikante Darstellung des pariser Literaten- und Künstlerlebens, das er aus eigener Erfahrung kannte. Arm geboren, in Armuth erzogen, hatte er stets mit Noth und Sorgen zu kämpfen und gerieth dadurch auf jenen falschen Weg, auf dem auch A. de Musset, obgleich nicht aus denselben Gründen, verkommen war. Aber seine mitunter allzugroße Neigung zum Trinken abgerechnet, war Murger ein vortrefflicher Mensch. In den letzten Jahren war er Mitarbeiter der „Revue de deux Mondes". Vor zwei Jahren erhielt er das Kreuz der Ehrenlegion, nicht aber „pour service de la presse", sondern als Anerkennung seines wirklich ausgezeichneten literarischen Talentes. Vergessen wir nicht seiner rühmlichst bekannten Ballades allemandes zu erwähnen.

**Paris,** 1. Febr. [Die sog. Preßfreiheit.] Das „Siecle" nennt die Ausweisung des Hrn. Ganesco, des Haupt-Redacteurs des mit einer Verwarnung bestraften „Courrier du Dimanche", eine zu strenge Maßregel; da die Verwaltung einmal den Ausländer als Haupt-Redacteur eines Wochenblattes bestätigt gehabt, so hätte aus denselben begünstigenden Gründen, welche diese Abweichung von den Gesetzen und den sonst befolgten Regeln motivirten, auch die von dem Minister des Innern ergriffene äußerste Maßregel gemildert werden sollen.

Der Artikel des Herrn Ganesco war offenbar an manchen Stellen durch die Rede des P. Lacordaire in der Akademie inspirirt, und daß diese Rede sehr verstimmt hat, geht aus den Seitenhieben hervor, welche Herr Troplong dem Dominikaner — freilich ohne ihn zu nennen — versetzt. Aber dem P. Lacordaire konnte man aus tausend Gründen nichts anhaben, während der obscure Ganesco als Ausländer vogelfrei ist. Ganz besonders dürfte folgende — auf das Votum in Neapel — bezügliche Stelle des Artikels von Ganesco verletzt haben: „Die stürmische Abstimmung durch Ja und Nein würde niemals eine freie Assemblee ersetzen, selbst wenn dieses Votum von allen Garantien der Aufrichtigkeit umgeben wäre. Ein Volk drückt seinen Willen nur durch eine von ihm ernannte Assemblee aus, welche die Fragen reiflich erwägt. So wird überall das allgemeine Stimmrecht in den Händen derer, die es anwenden, ein abscheuliches Instrument von Betrügereien und Despotismus. Und dann, wer ist nicht entrüstet über die Thatsache, daß die Neapolitaner über ein fait accompli abstimmen mußten? Giebt es da nicht einen Fallstrick, den man dem Schicksale einer Nation legt, eine Ungerechtigkeit, welche bei einem ganzen Volke denselben Willen confiscirt, dessen freie Kundgebung man anruft?" Da war allerdings mancherlei zwischen den Zeilen zu lesen, was unsere Leser selbst errathen werden. Herr Ganesco ist ein junger Wallache. Vielleicht gelingt es ihm — wenn er es überhaupt wünscht — den Ausweisungsbefehl rückgängig zu machen.

Die „Times" benutzt den Fall zu nachstehenden Bemerkungen:

In China ist es in der guten Gesellschaft die Regel, mit Einladungen und Anerbietungen sehr dringend zu sein, unter der stillschweigenden Bedingung, daß sie eben so umständlich abgelehnt werden. Wenn ein Mandarin seinen Gast ungestüm ersucht, noch ein wenig zu bleiben, oder irgend eine Erfrischung einzunehmen, so versteht man sehr wohl, daß er ihn los sein möchte und ihm keine Leckerbissen anzubieten hat. Es wäre gegen alle Lebensart, wenn der Fremde seinen Wirth beim Worte nehmen wollte. Dasselbe Prinzip beginnt in mehr als einem Lande Europas zum Kanon politischer Etikette erhoben zu werden. Vor einigen Tagen erst verrieth die österreichische Camarilla den größten Aerger, weil die Ungarn Miene machten, der ihnen mit solchem Gepränge angebotenen politischen Abschlagszahlung sich wirklich bedienen zu wollen. Dieselbe Formalität hat Herr von Persigny, obgleich mit etwas mehr Geduld und Anstand, durchgemacht. Am 6. Dezember erließ er ein langes Rundschreiben an die Präfecten und durch sie an die Franzosen, worin er sie auf das Verbindlichste aufforderte, alle Regierungsmaßregeln, ganz nach englischem Beispiel, freimüthig zu kritisiren. Ganz wie in England und so weiter. Das Ding war so allerliebst gemacht, die Mienen der Aufrichtigkeit so glücklich angenommen, daß die unbefangenen Zuschauer, so wie die Betheiligten in Frankreich sich alle blenden ließen. Aber dieselbe Hand, welche so schöne Freiheits-Hoffnungen erweckte, hat ihnen jetzt einen harten Stoß gegeben, und Herrn v. Persigny's Kundmachung an den „Courrier du Dimanche" gleicht seinen früheren Erklärungen so wenig, wie Sturm einer sanften Meeresstille. Als wir das letztemal von ihm Abschied nahmen, war er die Nachsicht und Liebenswürdigkeit selbst. Jetzt ist seine Stirne voll Zorngewölk und seine Stimme ist heiser vor Wuth. Er kann keine „Diskussion über das Prinzip der Regierung dulden." Er ertheilt dem Blatte eine Verwarnung und den Verfasser des schuldigen Artikels jagt er als einen Fremden mit Schimpf aus dem Lande. Wir haben durchaus keine Lust, Hrn. v. Persigny in den Weg zu treten, da wir ihn dadurch reizen könnten, eine neue und weniger freundliche Abhandlung über die englische Presse von sich zu geben. Wir beeilen uns anderseits ihn freundlich zu stimmen, indem wir jede Verbindung mit dem ausgewiesenen Autor desavouiren und versichern, daß wir von dem Inhalte des mißliebigen Artikels gar keine nähere Kenntniß haben. Alles, was wir uns zu bemerken erlauben, ist dieses: wenn der Artikel wirklich so anstößig war, so wäre es besser gewesen, dies etwas genauer darzulegen. Der Ausdruck „Prinziv der Regierung" ist von einer gefährlichen Allgemeinheit. Wir selbst in England haben unsere Erfahrung etwas spät gewonnen. Mancher unter uns erinnert sich noch der „Sechs Akte" und des Hone'schen Preßprozesses. Wir versuchten es mit dem Concessionssystem, dann mit Preßprozessen nach dem gemeinen Recht, zunachst mit Preßprozessen auf Grund spezieller Parlamentsakten und darauf mit Unterlassung aller Preßprozesse. Wir haben endlich entdeckt, daß die letztgenannte Methode die probateste ist; wir dürfen es unsern Nachbarn nicht übel nehmen, wenn sie dasselbe Experiment selbst durchmachen. Herr v. Persigny erntete goldene Meinungen, als er bei seiner Ernennung sich von dem Repressivsystem seiner Vorgänger lossagte, aber das Schicksal des „Courrier du Dimanche" gemahnt uns, daß ein Minister des Innern eben so oft wie ein Monarch die traurigen Worte des alten Tacitus bewahrheiten kann: „Optimus est post malum principem dies primus."

## Belgien.

**Brüssel,** 31. Jan. Der „Moniteur" meldet die Abschaffung der Paß-Revision an der Grenze. Für den Aufenthalt im Lande ist der Paß fernerhin noch nothwendig; doch bleiben in dieser Beziehung die erleichternden Bestimmungen für Holland, die Rheinprovinzen und die französischen Grenz-Departements aufrecht erhalten. Das belgische Visa ist fernerhin nur in denjenigen Ländern nothwendig, welche ein solches auch von belgischen Landeskindern bedingen.

## Spanien.

**Madrid,** 31. Jan. Die „Esperanza" behauptet, der Infant Don Juan habe beschlossen, auf seine angeblichen Rechte auf die Krone Spaniens zu verzichten, um sich von dem schrecklichen Verdachte zu rechtfertigen, den man über ihn bei Gelegenheit des Todes mehrerer Mitglieder der Familie Montemolin erhoben hat.

Der Infant Don Juan werde sich blos die Eventualität seiner Wahl durch das allgemeine Stimmrecht vorbehalten.

## Telegraphische Course und Börsen-Nachrichten.

**Paris,** 2. Febr., Nachm. 3 Uhr. Bei stillem Geschäft war die Börse fest. Die 3proz. eröffnete zu 68, 10, fiel auf 68 und schloß fest aber wenig belebt zur Notiz. Consols von Mittags 12 Uhr waren 92⅛ eingetroffen. Schluß-Course: 3prz. Rente 68, 05. 4½prz. Rente 97, 60. 3prz. Spanier 46½. 1proz. Spanier 40. Silber-Anleihe —. Oesterr. Staats-Eisenbahn-Aktien 476. Credit-mobilier-Aktien 665. Lomb. Eisenbahn-Aktien —. Oesterr. Kredit-Aktien —.

**London,** 2. Febr., Nachm. 3 Uhr. Consols 92. 1prz. Spanier 40¼. Merikaner 23⅝. Sardinier 81½. 5prz. Russen 104. 4½prz. Russen 91. Silber 61¼. — Der gestrige Wechselcours auf Wien war 15 Fl. 90 Kr., auf Hamburg 13 Mk. 7½ Sch. Nach dem neuesten Bankausweis beträgt der Noten-Umlauf 19,985,460 Pfd., der Metallvorrath 11,617,616 Pfd. St. — Der fällige Dampfer aus Rio Janeiro ist in Lissabon angekommen.

**Wien,** 2. Febr. Des katholischen Festtages wegen keine Börse.

**Frankfurt a. M.,** 2. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Günstige Stimmung und steigende Tendenz in österr. Effekten; Umsatz belebt. Schluß-Course: Ludwigshafen-Berbach 125½. Wiener Wechsel 76⅛. Darmst. Bankaktien 168. Darmst. Zettelbank 234. 5proz. Metall. 40. 4½proz. Metall. 34⅝. 1854er Loose 52½. Oest. National-Anleihe 47⅞. Oesterr.-Franz. Staats-Eisenb.-Aktien 220. Oesterr. Bank-Antheile 550. Oest. Credit-Aktien 122. Neueste österr. Anleihe —. Oest. Elisabet-Bahn 118. Rhein-Nahe-Bahn 24⅛. Mainz-Ludwigsh. Litt. A. 97¾.

**Hamburg,** 2. Febr., Nachm. 2 Uhr 30 Min. Recht fest bei ziemlichem Umsatz. Schluß-Course: National-Anleihe 48½. Oest. Credit-Aktien 51¾. Vereinsbank 99¼. Norddeutsche Bank 80¼. Diskonto —. Wien —, —.

**Hamburg,** 2. Febr. [Getreidemarkt.] Weizen loco fest, ab auswärts etwas fester, namentlich feine Waare. Roggen loco unverändert, ab Königsberg pr. Frühjahr auf 79 gehalten. Oel pr. Mai 25, pr. Oktober 25¼. Kaffee ruhig in Erwartung der Rioberichte. Zink stille.

**Liverpool,** 2. Februar. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Upland 7 1/16, Orleans 7⅜.

**Berlin,** 2. Febr. Obgleich von Wien heute des katholischen Festtages wegen Course fehlen, so riefen dort die gestrigen Abendcourse 157. 70 für Credit und 152 für London eine steigende Bewegung in allen österreichischen Effekten hervor, die in der allgemeinen Börsenstimmung eine kräftige Unterstützung fand. Die übereinstimmenden Nachrichten über den friedfertigen Ton der Thronrede, mit der Napoleon III. am Montag den gesetzgebenden Körper eröffnen wird, giebt den Börsen Hoffnung auf eine friedliche Gestaltung der nächsten Zukunft, und wenn gleich Niemand dem Frieden lange Dauer verbürgen mag, so prognosticirt man doch bei dem starken Deckungsbedarf der Börsen für die nächste Zeit der jetzt beginnenden steigenden Richtung einige Dauer. Der unmittelbarste Einfluß, den diese Erwartung übt, äußert sich in größerer Zurückhaltung der Verkäufer. Kauflust ist im Allgemeinen weder dringend noch belangreich: gleichwohl müssen, um vorhandene Aufträge auszuführen, höhere Course bewilligt werden. In Folge dessen haben heute fast alle Effecten Coursbesserungen erfahren, ohne daß das Geschäft einen größeren Umfang hatte. Allenfalls war in leichten Coulissenpapieren, namentlich unter Bank- und Credit-Effekten, der Umsatz von größerer Bedeutung, Eisenbahn-Aktien waren dagegen in schwachem Verkehr und eben so Eisenbahn-Prioritäten. In Fonds war das Geschäft jedoch belebter. Für Prämiengeschäfte in österreichischen Papieren war die Börse gleichfalls gut disponirt und wurden per März hohe Prämien bewilligt. Der Geldmarkt war wenig belebt, Geld mit 2½ für erste berliner Briefe, mit 2¾ für Bankplätze sehr flüssig.

In Wechseln war der Verkehr nicht beträchtlich, doch zeigten sich für fast sämmtliche Devisen Käufer. Holland und Banco, besonders letzteres in langer Sicht, waren begehrt. London gewann ¼ Sgr. und war selbst erhöht zu begeben, kurze Sichten blieben dagegen zu 5½ % Zinsen ausgeboten. Paris wurde 1/12 Thlr. theurer gern genommen. Wien gewann gegen letzte Wechseltagsnotiz und ebenso gegen die niedrigsten gestrigen Course in kurzer Sicht ¼ Thlr., in langer ½ Thlr. Augsburg und Frankfurt in 2-Monats-Briefen waren gefragt, kurze Sichten wurden mit 3 resp. 2½ % Zinsen ausgeboten. Petersburg verlor ¼ und zeigte sich flau. Vom Gestrigen telegraphirte man von dort den Cours auf London niedriger mit 34¾—⅞. Auch Warschau blieb ⅛ maßgebend offerirt. Bremen gewann ⅛ und fand Nehmer. (B.- u. H.-Z.)

## Berliner Börse vom 2. Februar 1861.

### Fonds- und Geldcourse.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anleihe | 4½ | 100⅛ G. |
| Staats-Anl. von 1850, 52, 54, 55, 56, 57 | 4½ | 100⅛ bz. |
| dito 1853 | 4 | 95¼ B. |
| dito 1859 | 5 | 104½ bz. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 86 bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 115¾ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 100¾ B. |
| Pfandbriefe: Kur- u. Neumärk. | 3½ | 91½ bz. |
| dito dito | 4 | 99¼ bz. |
| Pommersche | 3½ | 88¼ G. |
| dito neue | 4 | 96 bz. |
| Posensche | 4 | 100¾ B. |
| dito | 3½ | 92¼ bz. |
| dito neue | 4 | 88¼ B. |
| Schlesische | 3½ | 88¼ G. |
| Rentenbriefe: Kur- u. Neumärk. | 4 | 95¾ bz. |
| Pommersche | 4 | 96¼ G. |
| Posensche | 4 | 91½ bz. |
| Preussische | 4 | 94 bz. |
| Westf. u. Rhein. | 4 | 95½ bz. |
| Sächsische | 4 | 95¾ bz. |
| Schlesische | 4 | 94¼ bz. |
| Louisdor | — | 109 bz. |
| Goldkronen | — | 9. 4 G. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 41½ B. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 52½ B. |
| dito neue 100-fl.-L. | — | 48¼ G. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 49 à 48¾ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 101¾ G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 87½ B. |
| dito poln. Sch.-Obl. | 4 | 80¼ G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 85½ G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 91 B. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93⅜ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 23 G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 44½ B. |
| Baden 35 Fl. | — | 30¼ G. |

### Actien-Course.

| | Div. 1859 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Aach.-Düsseld. | 3½ | 3½ | 73½ B. |
| Aach.-Mastricht. | — | 4 | 16⅞ bz. |
| Amst.-Rotterdam | 5 | 4 | 76 B. |
| Berg.-Märkische | 4½ | 4 | 82¾ bz. |
| Berlin-Anhalter | 7¾ | 4 | 108 bz. |
| Berlin-Hamburg. | 5⅓ | 4 | 108 G. |
| Berl.-Potsd.-Mgd | 7 | 4 | 128¾ bz. |
| Berlin-Stettiner | 5⅖ | 4 | 100¼ G. (i. D.) |
| Breslau-Freibrg. | 4 | 4 | 81¾ G. |
| Cöln-Mindener | 7⅞ | 3½ | 125¾ etw. bz. |
| Franz. St.-Eisenb. | 7 | 5 | 125¾ à 126 à 125¾ |
| Ludw.-Bexbach. | 9⅖ | 4 | 124¾ G. [bz. u. B. |
| Magd.-Halberst. | 13 | 4 | 187 G. |
| Magd.-Wittenbrg. | 1⅛ | 4 | 31⅞ bz. |
| Mainz-Ludw. A. | 5½ | 4 | 96 bz. u. G. (m. C. N. 3) |
| Mecklenburger | 1½ | 4 | 43½ etw. bz. u. B. |
| Münster-Hammer | 4 | 4 | — — — |
| Neisse-Brieger | 2 | 4 | — — — |
| Niederschles. | 4 | 4 | 93¾ bz. |
| N.-Schl.-Zweigb. | ½ | 4 | — — — |
| Nordb. (Fr.-W.) | 2 | 4 | 42½ etw. bz. u. B. |
| dito Prior. | — | 4½ | 100⅜ G. |
| Oberschles. A. | 6 1/12 | 3½ | 120 B. |
| dito B. | 6 1/12 | 3½ | 107¾ G. |
| Oberschles. C. | 6 1/12 | 3½ | 120 B. |
| dito Prior. A. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | — | 3½ | 79¼ G. |
| dito Prior. C. | — | 4 | — — — |
| dito Prior. D. | — | 4 | 86½ bz. |
| dito Prior. E. | — | 3½ | 74 B. |
| dito Prior. F. | — | 4½ | 92⅞ bz. |
| Oppeln-Tarnow. | — | 4 | 28½ G. |
| Prinz-W. (St.-V.) | 1½ | 4 | 48¾ bz. |
| Rheinische | 5 | 4 | 76½ bz. |
| dito (St.) Pr. | 5 | 4 | — — — |
| dito Prior. | — | 4 | 84 G. |
| dito v. St. gar. | — | 3½ | 80¾ B. |
| Rhein-Nahebahn | — | 4 | 24 G. |
| Ruhrort-Crefeld. | — | 3½ | 75 G. |
| Starg.-Posener | 3½ | 3½ | 81¾ G. |
| Thüringer | 5⅙ | 4 | 98¾ G. |
| Wilhelms-Bahn | — | 4 | 34 bz. |
| dito Prior | — | 4 | — — — |
| dito III. Em. | — | 4½ | 84½ B. |
| dito Prior St. | — | 4½ | — — — |
| dito dito | — | 5 | 80¼ B. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | Div. 1859 | Z.-F. | |
|---|---|---|---|
| Berl. K.-Verein | 5 17/45 | 4 | 115 B. |
| Berl.-Hand.-Ges. | 5 | 4 | 77¾ B. |
| Berl. W.-Cred. G. | — | 5 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 4 | 63¼ G. |
| Bremer " | 5 | 4 | 97 G. |
| Coburg. Credit-A. | 2 | 4 | 38 G. |
| Darmst. Zettel-B. | 4 | 4 | 93 G. |
| Darmst. (abgest.) | 4 | 4 | 66¾ à 67½ bz. |
| Dess. Creditb.-A. | — | 4 | 13 bz. |
| Disc.-Cm.-Anthl. | 4 | 4 | 77 bz. |
| Genf. Creditb.-A. | — | 4 | 21½ etw. bz. (i. D.) |
| Geraer Bank | 3½ | 4 | 67 G. |
| Hamb. Nrd. Bank | 4⅜ | 4 | 78 bz. u. G. |
| " Ver. " | 4 7/12 | 4 | 98 G. |
| Hannov. " | 5 1/7 | 4 | 90 B. |
| Leipziger " | 3 | 4 | 58⅝ Klgkt. bz. (i. D.) |
| Luxembrg. " | 4 | 4 | 78 G. |
| Magd. Priv. " | 3¼ | 4 | 77 B. |
| Mein.-Creditb.-A. | 4 | 4 | 63½ etw. bz. u. G. |
| Minerva-Bwg.-A. | — | 5 | 20 etw. bz. u. G. |
| Oester. Crdtb.-A. | 6 | 5 | 52 à 52¼ à 52 bz. |
| Pos. Prov.-Bank | 4 | 4 | 77½ G. |
| Preuss. B.-Anthl. | 6¾ | 4½ | 125½ B. |
| Schl. Bank-Ver. | 5 | 4 | 75⅛ bz. u. G. |
| Thüringer Bank | — | 4 | 51 G. |
| Weimar. Bank | 3½ | 4 | 69 bz. u. G. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 141½ bz. |
| dito | 2 M. | 140¾ bz. |
| Hamburg | k. S. | 150½ bz. |
| dito | 2 M. | 149⅞ bz. |
| London | 3 M. | 6. 18½ bz. |
| Paris | 2 M. | 79 bz. |
| Wien österr. Währ. | 8 T. | 65 bz. |
| dito | 2 M. | 64½ bz. |
| Augsburg | 2 M. | 56. 22 G. |
| Leipzig | 8 T. | 99⅝ bz. |
| dito | 2 M. | 99⅓ G. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 22 G. |
| Petersburg | 3 W. | 96⅝ bz. |
| Warschau | 8 T. | 87 B. |
| Bremen | 8 T. | 108⅞ bz. |

**Karlsruhe,** 1. Febr. Bei der heutigen vierzigsten Serienziehung der badischen Fl. 50 Loose wurden folgende 45 Serien à 100 Stück gezogen: Serie 4, 25, 65, 75, 79, 86, 88, 95, 122, 139, 146, 165 ,232, 301, 305, 373, 437, 456, 465, 471, 492, 525, 543, 548, 563, 595, 628, 673, 694, 697, 733, 752, 753, 782, 811, 837, 840, 844, 861, 873, 884, 890, 947, 948, 999.

**Berlin,** 2. Febr. Weizen loco 70—85 Thlr. pr. 2100 Pfd., 83—84pfd. gelb nakler 78 Thlr. ab Bahn bez., 84—85pfd. fein polnischer 82—84½ Thlr. pr. 2100 Pfd. bez. — Roggen loco nach Qual. 49¼—49¾ Thlr. pr. 2000 Pfd. bezahlt, Febr. 49—48¾ Thlr. bez., Br. und Gld., Febr.-März 48½—48¼ Thlr. bez. und Gld., 48⅜ Thlr. Br., Frühjahr 48¼—48 Thlr. bez. und Gld., 48⅛ Thlr. Br., Mai-Juni 48⅜—48 Thlr. bez. und Gld., 48¼ Thlr. Br., Juni-Juli 48½ Thlr. bez. und Br., 48¼ Thlr. Gld. — Gerste, große und kleine, 42—48 Thlr. pr. 1750 Pfd. — Hafer loco 26—29 Thlr., Lieferung pr. Febr. 27 Thlr. Br., Febr.-März 27 Thlr. Br., Frühjahr 27 Br., Mai-Juni 27 Thlr. bez. und Br., Juni-Juli 27¾ Thlr. bez. und Br. — Erbsen, Koch- und Futterwaare 48—58 Thlr. — Rüböl loco 11 7/12 Thlr. bez., flüssig 11⅔ Thlr. bez., Febr. und Febr.-März 11 13/24 Thlr. bez., 11 7/12 Thlr. Br., 11½ Thlr. Gld., März-April 11 7/12 Thlr. Br., April-Mai 11 7/12—13/24 Thlr. bez., 11 7/12 Thlr. Br., 11 13/24 Thlr. Gld., Mai-Juni 11⅔ Thlr. Br., 11 7/12 Thlr. Gld., 11 7/12 Thlr. bez., Sept.-Oktbr. 12 1/12—1/24 Thlr. bez. — Leinöl loco 11⅙ Thlr. Br. — Spiritus loco ohne Faß 20⅔ Thlr. bez., Febr. und Febr.-März 20 19/24—⅞ Thlr. bez. und Br., 20⅚ Thlr. Gld., März-April 21—1/12 Thlr. bez., Br. und Gld., April-Mai 21¼—⅓ Thlr. bez., Br. und Gld., Mai-Juni 21½ Thlr. bez., Br. und Gld., Juni-Juli 21¾ Thlr. bez. und Gld., 21⅚ Thlr. Br., Juli-Aug. 22¼ Thlr. Br., 22 Thlr. Gld.

Weizen mehr gefragt und zum Versandt nach dem Rhein wesentlich höher bezahlt. Roggen zur Stelle in feiner Waare etwas mehr begehrt, doch wegen schwachen Offerten in geringem Verkehr, Termine verkehrten in matter Haltung und wurden im Verlaufe billiger abgegeben. — Rüböl schwach behauptet. Spiritus trotz wiederholter Kündigung von 70,000 Quart in fester Haltung und etwas besser bezahlt.

≅ **Breslau,** 4. Febr. [Produktenmarkt.] In etwas festerer Haltung für sämmtliche Getreidearten, doch Preise nicht höher und Zufuhren wie Angebote mittelmäßig, und Begehr mäßig. — Oel- und Kleesaaten ohne Aenderung. — Spiritus fest, pro 100 Quart loco 20 7/12, Febr. 20 5/12 G.

| | Sgr. | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|
| Weißer Weizen | 78 | 85 | 90 | 93 | | |
| Gelber Weizen | 75 | 80 | 85 | 90 | | |
| Brenner-Weizen | 68 | 72 | 76 | 78 | | |
| Roggen | 58 | 60 | 62 | 63 | | |
| Gerste | 48 | 52 | 56 | 60 | | |
| Hafer | 28 | 30 | 32 | 34 | | |
| Kocherbsen | 62 | 66 | 68 | 70 | | |
| Futtererbsen | 54 | 56 | 58 | 60 | | |
| Wicken | 45 | 50 | 53 | 56 | | |

| | Sgr. | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| Winterraps | 86 | 90 | 94 | 96 | 98 |
| Winterrübsen | 80 | 84 | 87 | 89 | 91 |
| Sommerrübsen | 75 | 80 | 84 | 86 | 88 |
| Schlagleinsaat | 70 | 75 | 80 | 85 | 90 |
| | Thlr. | | | | |
| Rothe Kleesaat | 12 | 14 | 15 | 16 | 17½ |
| Weiße dito | 12 | 15 | 18 | 20 | 22 |
| Thymothee | 8 | 9 | 10 | 10½ | 11 |

### Amtliche Wasser-Rapporte.

In **Brieg** stand das Wasser der Oder den 2. Febr., Abends 6 Uhr, am Oberpegel 16 Fuß 5 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß 4 Zoll, den 3. Febr., Morgens 6 Uhr, am Oberpegel 16 Fuß 3 Zoll, am Unterpegel 11 Fuß, bei Eisstand und Regen.

### Theater-Repertoire.

Montag, den 4. Febr. (Kleine Preise.) **„Minna von Barnhelm, oder: Das Soldatenglück."** Lustspiel in 5 Akten von Lessing.

Dinstag, den 5. Febr. (Gewöhnl. Preise.) Zum ersten Male: **„Das Glöckchen des Eremiten."** Komische Oper in 3 Akten, nach dem Französischen des Lockroy und Cormon. Deutsche Bearbeitung von G. Ernst. Musik von Aimé Maillart. (Thibaut, ein reicher Pächter, Hr. Meinhold. Georgette, seine Frau, Frl. Gericke. Belamy, Dragoner-Unteroffizier, Hr. Rieger. Sylvain, erster Knecht des Thibaut, Hr. Caffieri. Rose Friquet, eine arme Bäuerin, Frl. Günther. Ein Prediger, Hr. Prawit. Ein Dragoner-Lieutenant. Ein Dragoner, Hr. Hahn. Eine Bäuerin, Frl. Teichmann.)

**Todes-Anzeige.** (Statt jeder besonderen Meldung.) [782]

Gestern Abend um 7½ Uhr starb nach jahrelangen, schweren Leiden unsere heißgeliebte theure Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, **Agnes Blühdorn**, am Gehirnschlage. Diese traurige Nachricht zeigen allen Freunden und Verwandten tiefbetrübt an: **Die Hinterbliebenen.**

Die Beerdigung findet Mittwoch den 6. Februar Vormitt. 10 Uhr auf dem großen Kirchhofe (Nikolai-Vorstadt) statt.

Die **Männer-Versammlung** der **constitutionellen Bürger-Ressource** findet **Dinstag den 5. d. M.** (nicht den 6.) Abends 7 Uhr im Café restaurant statt. **Der Vorstand.**

**Circus Blennow.** [1158]

**Heute Montag, den 4. Februar:** Wiederholung der Haupt-Piecen aus der Sonnabend-Benefiz-Vorstellung mit interessanten Abwechselungen. Auftreten des neu engagirten französischen Clown's Mr. Gontart, und Vorführung eines neuen Schul-Pferdes. Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: R. Bürkner in Breslau.
Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.